

Sand im Getriebe

PDF-Version: <http://www.attac.de/bildungsangebot/sig> Online Fassung: <http://sandimgetriebe.attac.at> Mail: sig@attac.de

Nachdruck aus SiG123

Aus dem Wissenschaftlichen Beirat von Attac Deutschland Erklärung zum Syrienkrieg

Berlin, 25. Januar 2017 -

Wir möchten vorausschicken: *Erstens* ist uns nicht verborgen geblieben, dass Russland und Iran, die auf der Seite des Assad-Regimes in den Krieg eingetreten sind, ihre eigenen Interessen und strategischen Ziele verfolgen. *Zweitens* haben wir den Gewalteintritt und die frühzeitige Einmischung ausländischer Staaten in den innersyrischen Konflikt von Beginn an für falsch gehalten und kritisiert: den Gewalteintritt von Assad gegen die friedlichen Demonstranten, die gegen die Diktatur auf die Straße gegangen waren, ebenso wie gegen die Waffenlieferungen des Westens an die angeblich moderaten Rebellen und alle darauf folgenden Kriegshandlungen.

Entgegen der im Westen herrschenden Mainstream-Meinung stellen wir jedoch fest: Russland und Iran haben zunächst alle Möglichkeiten für eine diplomatische und friedliche Lösung des Konfliktes ausgeschöpft; erst als sich dieser Versuch als aussichtslos erwies, haben sie militärisch eingegriffen und den Krieg in Aleppo vorerst beendet. Dafür Russland nun zu verurteilen, wie es die westlichen Mainstream-Medien fast einhellig tun, halten wir für absurd, genauso wie die einseitige Schuldzuweisung jener Gruppe von Prominenten aus Kultur und Politik, die am 7. Dezember 2016 vor der russischen Botschaft in Berlin unter dem Motto „Aleppo-Putins Schande!“ demonstriert haben. **Wir fordern** die Initiatoren und UnterzeichnerInnen des betreffenden Aufrufs **zu einer öffentlichen Debatte über den tatsächlichen Hergang des Syrienkonflikts auf.** Zu diesem Zweck rufen wir einige Fakten in Erinnerung:

- Nach Aussagen des ehemaligen Oberkommandeurs der NATO, General Wesley Clark, begann die **US-Regierung** bereits unmittelbar nach den Terroranschlägen des 11. September 2001 mit den **Planungen des Regimewechsels in sieben Ländern**, die von den USA als Gegner angesehen wurden, darunter Afghanistan, Irak, Libyen und auch Syrien. Um dort dieses Ziel zu erreichen, haben die USA seit 2005 die Rahmenbedingungen geschaffen. Dazu gehörte neben zahllosen medialen Propagandaaktionen gegen das Assad-Regime, die von den USA gemeinsam mit Saudi-Arabien, Katar und Israel betriebene Finanzierung und Ausbildung einer Armee von Dschihadisten, die fortan in der westlichen Berichterstattung unter dem verharmlosenden Label „gemäßigte Opposition“ firmierte. Dabei gehörten die weitaus stärksten militärischen Kräfte dieser Opposition dem Al-Kaida-Netzwerk und der radikal-islamischen al-Nusra Front an, die zuvor von den USA selbst als „Terror-Organisationen“ eingestuft worden waren. Diese Truppen sollten für den Sturz der Regierungen in Damaskus und Teheran eingesetzt werden, wie der renommierte Journalist und Pulitzer-Preisträger Seymour Hersh bereits 2007 aufdeckte.

- Nach dem Beginn des Syrienkonflikts hat sich **Russland** zunächst nicht eingemischt, solange dieser Konflikt noch als ein rein innenpolitischer Konflikt angesehen werden musste. Erst als es dem „Islamischen Staat“, dessen Ursprung auf den Sturz Saddam Husseins und die Zerstörung Bagdads durch die USA im Frühjahr 2003 zurückgeht, gelang, mit den Mitteln des Terrors und mit militärischer und logistischer Unterstützung durch die Geheimdienste

der USA, Saudi-Arabiens und der Türkei im Norden des Irak weite Gebiete mit der Metropole Mossul unter ihre Gewalt zu bringen, ist Russland aktiv auf der Seite der syrischen Regierung eingetreten. Denn es befürchtete zu Recht, es ginge auch in Syrien um einen Regime Change und um einen damit einhergehenden Verlust des russischen Militärstützpunkts im Mittelmeer.

- Bekanntlich hatte Präsident Obama den Einsatz von **Chemiewaffen** als ‚Rote Linie‘ der USA für ihren Kriegseintritt gegen Assad benannt. Als am 21. August 2013 bei einem Giftgas-Angriff in Ghuta bei Damaskus Hunderte von Menschen auf grausame Weise ums Leben kamen, schien der Casus Belli eingetreten zu sein. Obama kündigte an, auf den Einsatz chemischer Waffen durch das Assad-Regime mit „*einem gezielten militärischen Schlag zu antworten.*“

Indes konnte **Seymour Hersh** schon am 8. Dezember 2013 in einem langen Artikel im „London Review of Books“ nachweisen, dass der Giftgas-Angriff in Ghuta **nicht dem Assad-Regime angelastet werden kann**, wie es bis heute geschieht. Nach Aussage des Ex-CIA-Agenten Ray Mc Govern, der zu den Chef-Analysten des CIA gehörte, konnten die mit Sarin bestückten Raketen, die angeblich aus einem Gebiet abgefeuert wurden, das unter der Kontrolle der Assad-Regierung stand, nicht von dort kommen. Assads Raketen hatten einfach nicht die nötige Reichweite. Auch handelte es sich nicht um den Typ Sarin, den die syrische Armee lagerte, wie eine spätere, vom britischen Geheimdienst M16 durchgeführte Laboranalyse ergab. Und sollte ausgerechnet

Assad so dumm und dreist gewesen sein, um vor den Augen der Weltöffentlichkeit selbst und eigenhändig den Kriegsgrund für die USA zu liefern und sein eigenes Todesurteil zu signieren?

Am 23. Oktober 2013 berichtete die türkische Zeitung „Todays Zaman“ von der Pressekonferenz zweier Abgeordneter der „Republikanischen Volkspartei CHP, Eren Erdem und Ali Seker, auf der sie Dokumente und Audio-Kassetten vorlegen konnten, in denen Details beschrieben wurden, wie Sarin in der Türkei produziert und an die terroristische al-Nusra Front weitergegeben wurde. Ein ehemaliger Offizier vom Nachrichtendienst in den USA klärte Hersh über die Zusammenhänge auf: „Wir wissen jetzt, dass der Gasangriff vom 21. August eine verdeckte Aktion von Erdogans Leuten war, um Obama über die ‚Rote Linie‘ zu stoßen.“ (Man fühlt sich an die Propaganda-Lüge von den Massenvernichtungswaffen Saddam Husseins erinnert, die der Bush-Regierung seinerzeit den Grund für den Einmarsch in den Irak geliefert haben.)

- Am 31. August kündigte Obama im Rosengarten des Weißen Hauses überraschend an, dass der Angriff auf Syrien aufgeschoben würde und dass er erst das Votum des Kongresses einholen wolle. Inzwischen waren nämlich die Chemieproben aus Ghouta analysiert und vom britischen Geheimdienst weiter nach Porton Down, USA, und an General Martin Dempsey weitergeleitet worden. Auf Grund dieses Berichtes erklärte der US-General dem Weißen Haus: ein Angriff auf Syrien wäre ein ungerechtfertigter Akt der Aggression, denn das Sarin aus Ghouta stamme nicht aus den Arsenalen des syrischen Militärs. Obama wählte daraufhin den Plan B: Kein Bombenangriff, wenn Assad der Vernichtung all seiner chemischen Waffen unter Aufsicht der UNO zustimmen würde. Das Weiße Haus wollte jedoch seinen Irrtum nicht eingestehen. Das Assad-Regime musste auch nach diesem Kurswechsel für den Giftgas-Einsatz verantwortlich gemacht werden.

- Es war schließlich **Russland** und kein anderer Staat, das mit diplomatischem Geschick diesen Kurswechsel dazu nutzte, dass sämtliche Chemiewaffen Syriens unter Mitwirkung der USA und

der Kontrolle der UN vernichtet wurden. Die Bemühung Russlands, die Massenvernichtungswaffen Syriens abzurüsten, war eine friedenspolitische Leistung, die indes von den Regierungen und Medien des Westens mit keinem Wort gewürdigt worden ist.

- Der Bundeswehrgeneral und ehemalige Vorsitzender des Nato-Militärausschusses Harald Kujat, konstatierte oft und zu Recht, dass durch den Kriegseintritt Russlands die **Genfer Syrienkonferenz** überhaupt erst möglich geworden ist. Russland und Iran haben sich darüber hinaus auch große Mühe gegeben, um den Syrienkrieg diplomatisch und auf dem Verhandlungswege zu beenden. Sie haben Vorschläge für mehrtägige Waffenruhen in Aleppo immer wieder akzeptiert, während die Rebellen die Waffenruhe für ihre weitere Aufrüstung missbrauchten. Aber die westlichen Verbündeten, Saudi Arabien, die Golfstaaten, Israel und vor allem die bewaffneten Rebellen waren es, die jegliche Verhandlungen mit Assad ablehnten und seinen Sturz zur Vorbedingung für Verhandlungen machten. Dem Westen und den USA fehlte offensichtlich der Wille, ihre Krieg und Unruhe stiftenden Verbündeten zu einer Verhandlung mit Assad zu zwingen. Dabei müsste es jedem Politiker mit Weitsicht und Verstand sonnenklar gewesen sein, dass Assad überhaupt nicht zurücktreten kann, selbst wenn er wollte. Man hat es im Westen nie verstanden oder verstehen wollen: **Assad** repräsentiert sämtliche religiösen Volksgruppen und Minderheiten, insbesondere Aleviten, Christen, Yeziden und andere in Syrien, die sein Regime wegen seines erklärten **Laizismus** unterstützen und von ihm auch erwarteten, nicht einfach das Feld zu räumen und es dem IS zu überlassen mit der sicheren Aussicht einer dann zu erwartenden Massenabschlachtung der religiösen Minderheiten und Aleviten.

- **Prof. Günter Meyer**, langjähriger Leiter des Zentrums für Forschung zur Arabischen Welt an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, erklärte in einem Interview am 15.01.2017 mit der heute-Redaktion: „Ohne die militärische Intervention Russlands im September 2015 wäre inzwischen nicht nur **Aleppo** komplett von den Dschihadisten erobert worden. Auch das Assad-

Regime wäre längst zusammengebrochen. Damit hätten die Assad-Gegner unter Führung der USA ihr Ziel des Regimewechsels zwar erreicht. Die Macht hätten jedoch die stärksten militärischen Kräfte an sich gerissen. Und das wären die islamistischen Extremisten, wie die zum Al-Kaida-Netzwerk gehörende Nusra-Front und der von der internationalen Allianz unter US-Führung bekämpfte Islamische Staat (IS). Wem, wie israelische Politiker erklärten, eine solche Terrorherrschaft lieber ist als das Assad-Regime, der kann Putin vorwerfen, dass er dies verhindert hat.“

- Freilich ist es mehr als zu beklagen, dass dabei Krankenhäuser und andere zivile Einrichtungen zerstört wurden und seit September 2015 durch die Bomben Russlands in Ost-Aleppo und Idlib bis zu 10 000 syrische **Zivilisten** starben. Zwar widerstrebt es uns, die Toten beider Seiten gegeneinander aufzurechnen. Doch angesichts der einseitigen antirussischen Berichterstattung und Propaganda in den West-Medien muss daran erinnert werden, dass 40 000 irakische Zivilisten - mindestens viermal so viel wie in Aleppo - seit August 2014 durch die Bomben der US-Geführten Koalition starben. Davon allein 15 000 in der Region Mosul. **Seit 1980 haben allein die USA 14 muslimische Länder überfallen, besetzt oder bombardiert.** Nicht ein einziges Mal griff in den letzten zwei Jahrhunderten ein muslimisches Land den Westen an.

„**Die deutsche Bundesregierung**“, schreibt Jürgen Todenhöfer, „sitzt wie der gesamte westliche Mainstream in der ‚Fankurve‘ der USA und betreibt ‚Fankurven-Politik‘: Danach sind amerikanische Bomben gute Bomben, russische Bomben böse Bomben. Moralische Objektivität darf man von Fans nicht erwarten... Al-Quaida und der IS haben in den letzten 20 Jahren mit ihren Terroranschlägen im Westen rund 5000 Menschen ermordet. Inklusive der Anschläge vom 11. September 2011. Wir haben uns zu Recht über diese Anschläge entsetzt... Aber der Westen hat laut Organisation ‚Ärzte gegen den Atomkrieg‘ seit 2001 allein im Irak, in Afghanistan und in Pakistan den Tod von 1,3 Millionen Menschen auf dem Gewissen. Doch es waren eben ‚nur‘

Iraker, Afghanen, Pakistaner.“ (zit. nach der Freitag, 5. Januar 2017)

Auch bei der Evakuierung der Rebellen durch syrische, iranische und russische Militärs haben wir in den hiesigen Medien immer nur von einer schuldigen Kriegspartei gehört: Russland und Iran. Als aber die Rebellen für jedermann ersichtlich acht syrische Busse, die zur Evakuierung der Rebellen und ihrer Familien gekommen waren, in Brand geschossen haben, **waren die selben Medien plötzlich sprachlos**, es gab kaum Berichte darüber, warum die Rebellen diese Tat begangen haben.

- Wenige Tage nachdem die Evakuierung Aleppos als beendet erklärt wurde, haben bei ihrem Treffen in Ankara **Russland, die Türkei und Iran** eine Garantie dafür angeboten, dass ab jetzt der Syrienkonflikt auf diplomatischem Wege und durch Verhandlungen beendet werden sollte. Auch hier müssen wir mit Bitterkeit feststellen, dass sich kein einziger westlicher Politiker darum bemüht hat, Wladimir Putin, Hassan Rouhani und Recep Tayyip Erdogan beim Wort zu nehmen und ihr Garantieangebot als wichtig und konstruktiv hervorzuheben. Westliche Politikerinnen und Politiker scheinen nicht in der Lage zu sein, auf solche friedenspolitisch sehr wichtigen Signale zu reagieren.

Es befremdet uns außerordentlich, dass die **West-Medien**, auch die UnterzeichnerInnen des antirussischen Aufrufs, mit **keinem Wort die fatale US-amerikanische Politik des Regime Change im Nahen und Mittleren Osten erwähnen**, geschweige denn kritisieren. Sind doch das offenkundige Ergebnis dieser Politik lauter „failed states“, sog. gescheiterte Staaten, die den Nährboden für die weitere Ausbreitung des Terrorismus und den Hauptgrund für die anhaltenden Flüchtlingsströme bilden. Wie blind - fragen wir - muss man eigentlich sein, um eine schwer zu leugnende Realität zu übersehen? Dem Syrien-Experten Prof. Günter Meyer

wie auch Michael Lüders zufolge, dem kenntnisreichsten Mittel- und Nahostexperten in Deutschland, tragen **die US-Regierung mit George W. Bush** die Hauptverantwortung auch für den Syrienkrieg, weil sie **mit dem Einfall in den Irak unmittelbar die Rahmenbedingungen für die Entstehung des IS geschaffen haben**. Die USA und Deutschland haben **Saudi-Arabien**, den Hauptwaffenlieferanten des IS und anderer Terrorgruppen, die am Syrienkrieg beteiligt sind, seit 2010 mit über 130 Milliarden Dollar massiv aufgerüstet und damit einem gefährlichen Wettrennen im Mittleren Osten kräftigen Auftrieb erteilt.

Der katholische Theologe **Eugen Drewermann** hat diese Politik kürzlich in einem Interview auf den Punkt gebracht: „*Bereits 1991 stellte Paul Wolfowitz, Berater mehrerer US-Präsidenten und späterer Weltbankchef, eine höchst korrupte Persönlichkeit, die Agenda auf, die jetzt abgearbeitet wird: wie man den Irak und Syrien zerstört, wie man Libanon, die Hisbollah destabilisiert, Libyen angreift, den Iran dazwischen nimmt. Man kann von Glück sagen, dass Obama gegen Ende seiner Amtszeit diesen Spuk beendete, hatten doch die Israelis alle paar Tage damit gedroht, der angeblichen atomaren Gefahr, die vom Iran ausgehe, durch einen Großangriff zu begegnen.*“ (www.jungewelt.de/2016/12.14/069.php)

Angesichts all dieser Tatsachen und des neuen Kalten Krieges zwischen dem Westen und Russland, der immer mehr Fahrt aufzunehmen scheint, sind wir **außerordentlich besorgt über die einseitige pro-westliche und anti-russische Parteinahme wider besseren Wissens**. Wir rufen deshalb alle gesellschaftliche Gruppen dazu auf, sich zusammen mit der Friedensbewegung für konflikt- und kriegsvorbeugende Wege in die politischen Auseinandersetzung einzubringen, die es z. B. für den Mittleren Osten schon immer gegeben hat und auch heute noch gibt: Gemeint ist

eine **internationale Initiative für Kooperation und gemeinsame Sicherheit für den gesamten Mittleren und Nahen Osten**, die die absehbare Entwicklung in der Region als weltpolitisches Pulverfass verhindert hätte. Auch heute müsste eine solche Perspektive vor den Anfang einer jeden Genfer Syrienkonferenz gestellt werden

Prof. Dr. Elmar Altvater, Prof. Dr. Rudolph Bauer, Prof. Dr. Armin Bernhard, Dr. Axel Bust Bartels, Prof. Dr. Ulrich Duchrow, Prof. Dr. Frigga Haug, Prof. Dr. Wolfgang F. Haug, Prof. Dr. Birgit Mahnkopf, Prof. Dr. Mohssen Massar-rat, Prof. Dr. John P. Neelsen, Prof. Dr. Norman Paech, Prof. Dr. Michael Schneider, Dr. Fritz Storim, Prof. Dr. Frieder Otto Wolf

Quellen:

attac, [wissenschaftlicher Beirat](#) Deutschland [Zeit Online](#), Wir kennen die Verantwortlichen Democracy Now, Interview mit Wesley Clark, 2007 auf [YouTube](#) [Spiegel Online](#), Obamas rote Linie Ray McGovern und Nachdenkseiten zu [False-Flag Saringasangriff](#) in Syrien [Seymour Hersh](#)

Hinweise der SiG-Redaktion

Zur Berichterstattung über Syrien: [Daniela Dahn](#) in Freitag ; [Nachdenkseiten](#)

Michael Lüders, „*Die den Sturm ernten. Wie der Westen Syrien ins Chaos stürzte*“, 175 Seiten, Verlag C.H. Beck

Ein Diktator im Kampf gegen sein Volk - und der Westen, der auf die Eskalation nur reagieren kann: Dieses Bild vom Syrienkrieg ist falsch, so Nahost-Experte Michael Lüders. Die USA und Europa sind Akteure in der Vorgeschichte dieses Krieges. Rezension im Kulturjournal, [Radio Bayern](#)

[Vortrag](#) von Norman Paech: „*Wirksamkeit von UNO und OSZE bei internationalen Konflikten - Beispiele: Ukraine - Türkei - Syrien - Israel/Palästina*“ (Februar 2016)

Prof. Dr. Elmar Altvater, Prof. Dr. Rudolf Bauer, Prof. Dr. Armin Bernhard, Dr. Axel Bust Bartels, Prof. Dr. Ulrich Duchrow, Prof. Dr. Frigga Haug, Prof. Dr. Wolfgang Haug, Prof. Dr. Peter Herrmann, Prof. Dr. Birgit Mahnkopf, Prof. Dr. Mohssen Massarrat, Prof. Dr. Norman Paech, Prof. Dr. Michael Schneider, Dr. Fritz Storim, Prof. Dr. Frieder Otto Wolf
Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats von Attac Deutschland

Der Frieden in Syrien kann nur mit Kompromiss erreicht werden

Berlin, 05. Mai 2017

Eine Antwort auf die Stellungnahme „Kein Beitrag zum Frieden“ der Initiatoren des Protests vor der russischen Botschaft im Dez. 2017 zu unserer Syrienerklärung vom 25 Januar 2017. Außer dem Hauptinitiator „Adopt a Revolution“ haben auch Frank Heterich und Peter Schneider, Lara Qabbani und Anas Albasha die Antwort auf unsere Stellungnahme mit unterzeichnet. Im Folgenden beziehen wir uns in unserer Replik einfachheitshalber auf den Hauptinitiator „Adopt a Revolution“.

„Nicht Russland, sondern die USA tragen die Hauptverantwortung für den Syrienkrieg“, lautet die von „Adopt a Revolution“ zutreffend hervorgehobene zentrale Aussage unserer Syrienerklärung. Wir bleiben bei dieser Feststellung und damit auch unserer Kritik an den Initiatoren der Protestdemonstration vor der russischen Botschaft. Wir fügen jetzt noch hinzu, dass die Vereinigten Staaten und ihre von ihnen militärisch abhängigen Verbündeten, Saudi Arabien, Türkei und Golfstaaten, eine Lösung des Syrienkrieges verhindern und sich dadurch an vielen Tausenden von Menschenleben schuldig machen, die neue Opfer des Syrienkrieges sein werden, solange dieser Krieg fortgesetzt wird. Wer aber, wie die Initiatoren, die Menschenrechtsverletzungen im Syrienkrieg ausdrücklich und selektiv auf Kriegsverbrechen der russischen Seite reduziert, kann sich unmöglich auf die Menschenrechte beziehen: „Jenseits der Frage, wer den Krieg begonnen hat, ist festzuhalten: Putins brutaler Krieg gegen Aleppo war und ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit“, so die Initiatoren gleich auf Seite 1 Ihrer Antwort. „Adopt a Revolution“ interessiert offensichtlich nur Russlands Schuld aber weder eine ganzheitliche Analyse der Hintergründe des Krieges noch eine realistische Lösung, um das millionenfache Leid der syrischen Bevölkerung und massenhafte Menschenrechtsverletzungen so rasch wie möglich zu beenden.

Syrien braucht eine Übergangsregierung,

die von allen Seiten akzeptiert wird und die unter der Regie der UNO die Wahl für eine neue Regierung vorbereitet und durchführt. Jeder Tag länger, der vergeht, weil extremistische syrische Gruppen und die USA einen unumgänglichen Kompromiss verhindern, bedeutet einen Tag länger Krieg und einen Tag länger Massensterben. Wer aber Friedensverhandlungen von unerfüllbaren Vorbedingungen abhängig macht und verlangt, dass die Schaffung einer Übergangsregierung ohne Assad zu erfolgen habe, der will im Grunde keinen Frieden, sondern den totalen Sieg und weiteres Blutvergießen. Frieden durch die Teilnahme des Assadregimes an den Genfer Friedensverhandlungen oder ein neuer IS-Staat in Syrien mit schwerwiegenden Folgen für die gesamte Region, das sind die realen Alternativen, die gegenwärtig zur Debatte stehen. Das Schicksal Iraks und Libyens sollte genug Anschauung für die Folgen bieten. Daher ist nach unserer Auffassung ein sofortiger Kompromiss mit dem Assadregime und eine Übergangsregierung, die unter der Obhut der Vereinten Nationen die Wahlen für eine demokratisch legitimierte Regierung ermöglicht, die einzige Alternative, um so schnell wie möglich das Blutvergießen und massenhafte Menschenrechtsverletzungen in Syrien zu beenden. Alle historischen Beispiele der Transformation von diktatorischen Regimen

in parlamentarisch demokratische Verhältnisse belegen, dass ein Kompromiss zwischen allen politischen Kräften in der Übergangsphase sich als die Lösung mit dem geringsten Blutvergießen und Menschenrechtsverletzungen bewährt hat. Das war in Spanien, in Chile, in Argentinien und in Südafrika so. Mandela hat entgegen dem Widerstand seiner Mitstreiter selbst mit einem rassistischen Regime, das millionenfach Menschenrechtsverletzungen begangen hatte, den Übergang des Apartheidregimes hin zur Demokratie möglich gemacht und so den Bürgerkrieg beendet. „Adopt a Revolution“ interessiert offenbar kaum diese historischen Erfahrungen. Es war tatsächlich die russische Regierung, die seit 2012 bis heute unentwegt den Vorschlag zur Bildung einer Übergangsregierung unter Mitwirkung von Assad gemacht macht. Und es waren und sind die USA und ihre Verbündeten, die stets den russischen Vorschlag postwendend ablehnen. Diese Tatsache widerspricht der westlichen Propaganda, der „Adopt a Revolution“ offensichtlich folgt. Damit lassen sie sich im Ergebnis vor den Karren jener Kräfte im Syrienkonflikt spannen, denen die Menschenrechtsverletzungen im Grunde völlig egal zu sein scheinen, aber sehr wohl zielstrebig einen Regime Change in Syrien anstreben. Tatsächlich verbergen sich hinter „Adopt a Revolution“ - dem Hauptinitiator der Protestdemonstration vor der russischen Botschaft – Kräfte, die nach einer eingehenden Analyse der Informationsstelle Militarisierung e. V. aus Tübingen

vom Juni 2012 (<http://www.imi-online.de/2012/04/05/burgerkriegspatenschaft/>) mehrheitlich dem syrischen Nationalrat angehören, für den eine Beseitigung des Assadregimes durch die USA das vorrangige Ziel darstellt.

Die Blindheit vor unbestreitbaren Fakten

Die USA haben das Ziel eines Regime Change in Syrien nie aufgegeben. Auch Obama hielt offiziell bis zum Schluss an diesem Ziel fest. Der von „Adopt a Revolution“ behauptete Politikwechsel der USA unter Obama entbehrt daher jeglicher belastbaren Grundlage. Signale aus seinem Umfeld, Assad an der Übergangsregierung teilnehmen zu lassen, auf die die Initiatoren offenbar abheben, belegen bestenfalls die gute Absicht von Obama, der sich jedoch gegen die dominierenden Kräfte aus der US-Rüstungsindustrie und den Hegemonialkreisen nicht durchsetzen konnte. Die Leugnung der verhängnisvollen US-Politik im Mittleren und Nahen Osten, vor allem seit der Machtübernahme durch Bush, zeugt nur von analytischer Unkenntnis und politischer Naivität der Initiatoren.

„Adopt a Revolution“ bestreitet den langfristigen Plan der USA für den Mittleren Osten und finden sich damit durchaus im Einklang mit den herrschenden Medien. Wir stützen unsere Einschätzung u. a. auf das Buch „Die einzige Weltmacht“ von Zbigniew Brzezinski, in dem er 1997 gleichsam die Blaupause für die US-Strategie im Mittleren Osten vorgezeichnet hat, und die weit über das Lager der Neocons und die verschiedenen US-Administrationen Gültigkeit erlangt hat. Konkret hat zudem der ehemalige stellvertretende US-Finanzminister Robert F. Kennedy in „politico.eu“ vor einem Jahr die langfristigen Umsturzpläne der USA im Mittleren Osten bestätigt und mit Fakten unterlegt. Journalisten wie Helmut Schebens, ehemaliger Redakteur und Reporter im Schweizer Fernsehen SRF, haben diese Analysen ergänzt und die Hintergründe des Krieges in Syrien als Rohstoffkrieg mit weiteren Stimmen und Referenzen aus den USA beleuchtet. Es gibt für diese Kritik an der US-Politik keinen Mangel an seriösen Quellen in der internationalen Literatur. Dies gilt auch für die Einschätzung der Rolle der USA bei der Entstehung und

Entwicklung der ungezählten dschiha-distischen und terroristischen Kampfgruppen.

Es wird inzwischen auch in den herrschenden Medien nicht mehr bestritten, dass der „Islamische Staat“ aus dem vollkommenen Zusammenbruch der irakischen Gesellschaft nach dem völkerrechtswidrigen Angriff auf Bagdad 2003 entstanden ist und sowohl von den Geheimdiensten der USA wie der Türkei bis in die jüngste Zeit gefördert worden ist. Fakt ist, dass der IS inzwischen die stärkste politische Kraft gegen Assad geworden ist. Der jetzige Kampf der US-Armee gegen den IS schließt leider nicht aus, dass enge Verbündete der USA nach wie vor zahlreiche Terrororganisationen in ihrem Krieg gegen Damaskus unterstützen. Wir dürfen die Initiatoren auch daran erinnern, dass die USA und alle ihre Verbündeten, zu denen Frankreich, Großbritannien wie auch die Bundesrepublik gehören, ohne Mandat des UN-Sicherheitsrats und ohne weitere völkerrechtliche Grundlage in Syrien Krieg führen – nicht nur unserer Meinung nach ein schweres Kriegsverbrechen. Wir verkennen nicht, dass in diesem Krieg wahrscheinlich von allen Seiten Kriegsverbrechen - ob in Aleppo, Homs oder Mossul, Palmyra und Rakka – begangen worden sind und dass diese alle vor dem IStGH untersucht werden müssen. Wir sehen allerdings darin einen Unterschied, dass Russland sich erst 2015 in den Krieg eingeschaltet hat und das auf ausdrücklichen Wunsch von Damaskus, und im Gegensatz zu den USA und ihren Verbündeten eine klare völkerrechtliche Grundlage hat. Alle diese Fakten passen nicht zur westlichen Propaganda, die sich jedoch „Adopt a Revolution“ zur Grundlage ihrer Position machen.

Kriegsverbrechen durch Giftgaseinsätze

„Man kann bis heute nicht eindeutig sagen, wer für die Giftgas-Angriffe verantwortlich ist.“ Dieser Einschätzung von „Adopt a Revolution“ stimmen wir zu. Die Kontrahenten können sich bestenfalls auf Indizien beziehen, so auch die Quellen, auf die wir uns in unserer Erklärung bezogen haben. Möglicherweise werden sich diese Kriegsverbrechen auch nie aufklären lassen. Für westliche Regierungen und Medien ste-

hen aber sofort die Schuldigen fest: Assad und Russland. Die Bundesregierung schloss sich nach dem neuen Chemiewaffeneinsatz in der Stadt Chan Sheichun Donald Trump an und unterstützte das völkerrechtswidrige Bombardement des syrischen Luftwaffenstützpunkts. Der Spiegel vom 8. April liefert beispielsweise gleich zwei Artikel, in denen ohne den geringsten Zweifel Assad zum Schuldigen erklärt wird, allerdings ohne einen belastbaren Nachweis. Wenn wir in unserer Erklärung den Recherchen von Seymour Hersh mehr Glauben schenken als der Obama- und Trump-Administration, so liegt das einmal an seinen Argumenten und Informationen sowie an seiner unzweifelhaften Reputation als investigativer Journalist, und darüber hinaus an der desillusionierenden Geschichte offensichtlicher Kriegslügen aller US-Administrationen vom Vietnam- über den Jugoslawien-, Afghanistan- und Irakkrieg bis heute. Dabei gehört es zum Standard westlicher Medienberichte, immer Russland die Blockade von UN-Resolutionen zuzuschreiben ohne darauf zu schauen, dass diesen regelmäßig die Zurückweisung russischer Vorschläge zu dem behandelten Problem vorausgeht. Einer Untersuchung der Chemiewaffeneinsätze hat Russland z.B. nie widersprochen, wohl aber darauf bestanden, dass sie wirklich unparteiisch und von neutralen Personen vorgenommen wird. In der medialen Berichterstattung über die Syrienresolutionen des UN-Sicherheitsrats erscheinen USA, Großbritannien und Frankreich mit ihren Resolutionsanträgen als die Guten, Russland mit seinen Vetos als der Böse. Man erfährt aber in den Medien so gut wie nie Genaueres über den Inhalt dieser Resolutionen und darüber, warum Russland sein Veto eingelegt hat. Ganz im Sinne der antirussischen Propaganda westlicher Medien, bezichtigt „Adopt a Revolution“ Russland einer Blockadehaltung gegen eine „strafrechtliche Verfolgung des Einsatzes von Chemiewaffen in Syrien.“ Im Resolutionsentwurf vom 12. April 2017, den die USA, Frankreich und Großbritannien in den Sicherheitsrat eingebracht haben, wurde indirekt Syrien ein Chemiewaffeneinsatz unterstellt und auf Maßnahmen gemäß Kapitel 7 der UN-Charta, jenem Kapitel, das auch für die Militärintervention in Libyen zu Grunde gelegt wurde, hinge-

wiesen. Russland hat dagegen sein Veto eingelegt. Der russische Außenminister Lawrow schlug allerdings am gleichen Tag vor, den Chemiewaffeneinsatz in Syrien durch eine unabhängige internationale Kommission untersuchen zu lassen. Stattdessen präsentierte die französische Regierung jetzt eigene Untersuchungsergebnisse, die angeblich belegen, dass das Sarin in Labors der syrischen Regierung hergestellt worden sei.

Syrienkrieg und der neue Kalter Krieg

Der Syrienkrieg findet mitten im neuen Kalten Krieg statt, den die USA und ihre Verbündeten, allen voran Großbritannien, Deutschland und Frankreich, entgegen jedweder friedenspolitischer Vernunft, mit der Nato-Osterweiterung und dem Ukraine Konflikt vorantreiben. Seit Russlands Eintritt in den Syrienkrieg 2015 wird u. E. leider auch der Syrienkrieg im Westen zur Dämonisierung dieses Landes instrumentalisiert. Während Russland Aleppo bombardiert und auch Krankenhäuser getroffen hat, wurden unsere Medien nicht müde, Russland Kriegsverbrechen vorzuwerfen. Anders als in Aleppo hat die Bombardierung eines Krankenhauses durch die US-geführte Koalition in Mossul so gut wie keinen Raum eingenommen. Mehr noch: Ein irakischer Kommandeur durfte vor der Fernsehkamera das US Kriegsverbrechen mit dem Hinweis rechtfertigen, IS-Kämpfer hätten sich im Krankenhaus verschanzt. Auch die Bombardierung einer Moschee durch die USA in Aleppo mit über 80 zivilen Opfern wurde in den Berichten nur beiläufig erwähnt. Die Medien sind unbestritten voll von einseitigen Berichten über die Kriegsverbrechen Russlands und des Assadregimes. Unsere scharfe Kritik der einseitig antirussischen Demonstration der Initiatoren war auch von der tiefen Sorge getragen, dass sie einen neuen Kalten Krieg gegen Russland beflügelt.

Desinformation und Bezugsquellen

Im Gegensatz zu Behauptungen von „Adopt a Revolution“, wir hätten für unsere Aussagen keine Quelle angege-

ben, sind unsere Einschätzungen sämtlich mit Quellen belegt. Die einzig umstrittene Aussage, die die Initiatoren für ihre Behauptung heranziehen, betrifft die von uns angeführte Zahl von 40.000 Zivilisten, die den Bomben der US-geführten Koalition seit 2014 zum Opfer gefallen sind.

Demgegenüber hätten nach den von den Initiatoren angeführten Quellen die Bomben der US-geführten Koalition weniger als 4000 Todesopfer gefordert. Dabei führen sie eine Zählung als Quelle an (<https://www.iraqbodycount.org/>), die nachweislich mit der Finanzierung des deutschen auswärtigen Amtes, also einer durchaus parteiischen Institution zustande gekommen ist. Um hervorzuheben, wie unterschiedlich die Zählungsergebnisse sein können, je nachdem, ob es sich um unabhängige oder Interessen geleitete Erhebungen handelt und wie wissenschaftlich die Zählungsmethoden sind, weisen wir auf eine umfassende Untersuchung der renommierten internationalen Ärzteorganisation IPPNW hin, in der über 1 Million Tode als Folge des US-Krieges im Irak gezählt wurden.

(http://www.ippnw.de/commonFiles/pdfs/Frieden/Body_Count_first_international_edition_2015_final.pdf).

Unsere Quelle für die von uns genannte Zahl für den Zeitraum 2014-2016 war Jürgen Todenhöfer, der bisher über viele Kriege im Mittleren Osten zuverlässig und seriös berichtet hat. Im Übrigen bezieht sich die Statistik von Todenhöfer auf die gesamte Region und ist möglicherweise mit anderen Quellen im Grunde genommen kaum vergleichbar. Dieses Beispiel zeigt aber, dass ein Streit über die Opferstatistik, die in letzter Instanz schwer überprüfbar sein dürfte, vom eigentlichen Problem der Kriegsursachen und Friedensoptionen ablenkt.

Paternalismus als Argument

Schließlich ist der Vorwurf des Paternalismus vollkommen verfehlt und unangebracht. Unsere Erklärung ist unsere Kritik an der herrschenden Politik und Medienberichterstattung. Sie gibt weder vor, im Namen noch für oder statt syrischer Stimmen Stellungnahmen abzugeben. Eine derartige Erklärung wird weder authentischer noch glaubwürdiger und überzeugender durch zusätzli-

che syrische Stimmen. Sie verhindert auch nicht, dass sich Syrerinnen und Syrer zu diesem Krieg und den beteiligten Mächten äußern. In einem derart strittigen Konflikt fällt es nicht schwer, jeweils die für seine eigene Position entsprechende syrische Stimme zu gewinnen, das sollte auch den Initiatoren klar sein.

Fazit

Wir stimmen mit den Initiatoren überein, dass Menschenrechte universale Werte sind, die ohne Rücksicht auf ökonomische oder geopolitische Interessen von Ländern oder Blöcken verteidigt werden müssen. Nach unserer Auffassung sind Menschenrechte auch eine wichtige Grundlage zur Beurteilung von Strategien, die im gegenwärtigen Syrienkrieg zu einem Frieden führen könnten. Ein Regime Change in Syrien ist ein sinnloses und mörderisches Ziel der USA und hat mit dem Schutz der Menschenrechte in Syrien nicht das geringste zu tun. Im übrigen haben die USA im Mittleren Osten in den letzten 40 Jahren nachweislich das Wettrüsten und zahlreiche Kriege heraufbeschworen und nach dem Irakkrieg nur Zerstörungen und Chaos in dieser Region hervorgerufen, ferner auch Millionen von Menschen zu Flüchtlingen gemacht. Mit dieser Aussage stimmen wir mit vielen Amerikanern überein – der Vorwurf des Antiamerikanismus führt in diesem Zusammenhang völlig ins Leere. Es gibt auf der anderen Seite kein einziges Beispiel dafür, dass die USA irgendwo im Mittleren Osten Frieden hergestellt hätten. Das dürfte auch in Syrien nicht anders sein. Ausgehend von Menschenrechten als friedenspolitischer Richtschnur sind sämtliche Forderungen und Handlungen, die den Syrienkrieg verlängern und zwingend zu weiteren Kriegsoffern und zur Fortsetzung der Menschenrechtsverletzungen führen, abzulehnen. Deshalb sollte es für die Initiatoren kein Problem darstellen, sich dieser Überzeugung anzuschließen.

http://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/AGs/Globalisierung_und_Krieg/text/syrien/20170505_Replik_auf_die_Antwort_von_Adopt_a_Revolution_an_attac.pdf